



Dirk Sachsenröder

„Wir beeinflussen natürliches Material mit Chemie, um so neue Kunststoff-Produkte aus recyclingfähigen Naturfasern zu erschaffen.“



DIE EINSATZBEREICHE VON SAVUTEC UND GESADUR



SAVUTEC besteht jede Zerreißprobe – ein Stück in der Größe Din A4 hält die 1,8 Tonnen Gewicht eines Mercedes-Benz SLR. Deshalb kommt **SAVUTEC** bei vielen industriellen Anwendungen zum Einsatz.

SAVUTEC Glattfaser zeichnet sich auch in der Medizin durch seine Verbundeigenschaften aus.



GESADUR kann enorme Lasten tragen. Werden Stahlseile für moderne Hängebrücken verdrillt, laufen die Maschinen auf Rollen aus **GESADUR**.

Bei der Produktion von Hochglanzreflektoren werden Drückrollen von **GESADUR** eingesetzt.



Vulkanfiber immer wieder neu beleben

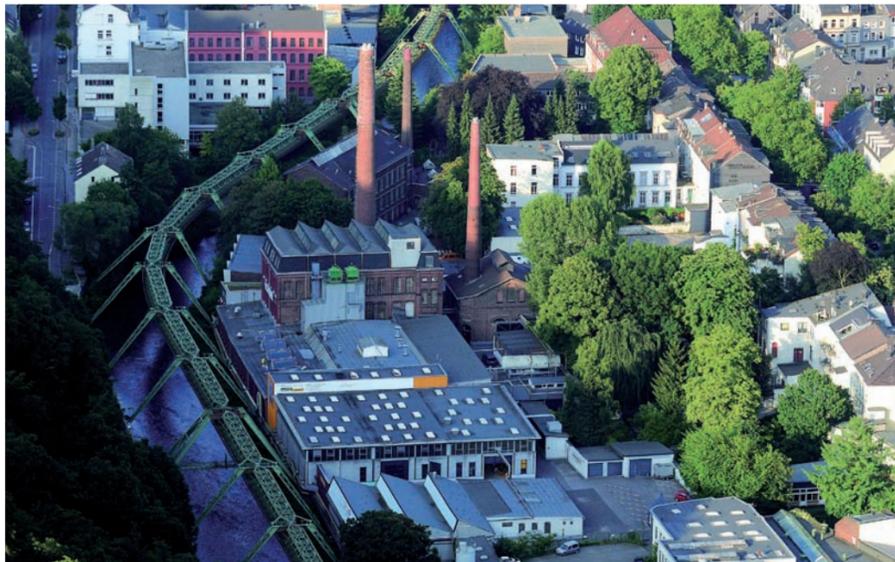
OB SCHLEIFSCHLEIBEN, DICHTUNGSELEMENTE ODER LAUFROLLEN – ohne die Naturfaserprodukte der Firma Sachsenröder geht es an vielen Stellen nicht weiter. Chef Dirk Sachsenröder will gemeinsam mit Partnern neue Anwendungsbereiche erschließen und Innovationen entwickeln.

In Wuppertal-Unterbarmen, direkt an der Wupper und entlang der Schwebebahn, ist ein Hidden Champion beheimatet. Einer der Weltmarktführer also, die sich abseits der Öffentlichkeit und der Scheinwerfer bei ihren Partnern rund um den Globus unentbehrlich gemacht haben. Unentbehrlich, weil ihre Produkte sich jahrelang bewiesen haben und gleichzeitig auch durch kontinuierliche Innovationen verbessert werden.

Die Rede ist von dem Familienunternehmen Sachsenröder, das 132 Jahre nach der Gründung durch Gustav-Heinrich Sachsenröder als Pergamentierfabrik von Urenkel Dirk Sachsenröder heute mit etwa 70 Mitarbeitern geführt wird. Doch schon der Gründer fertigte bald mehrlagiges Pergamentpapier von chemisch behandelten Naturfasern (Cellulose). „Diese Innovation beflügelte seinen Sohn Gustav Sachsenröder, der zum Pionier wurde: Er war der Erste, der Endlos-Vulkanfiber mit der damaligen Bayer-Säure fertigte“, sagt Dirk Sachsenröder. „Heute stellen wir Vulkanfiberprodukte unter dem Namen SAVUTEC her.“

Vulkanfiber ist ein fester, hornartiger Werkstoff, der sich exzellent formen lässt und sich durch viele positive Eigenschaften auszeichnet. Dazu gehören neben einer enormen Robustheit und Belastbarkeit unter anderem Nassfestigkeit und hohe thermische Beständigkeit. Zudem sei SAVUTEC elektrisch isolierend, dreidimensional verformbar, beschicht- und schleifbar und lagerfähig. Deshalb lässt sich SAVUTEC auch in vielen Bereichen einsetzen; nämlich als Bestandteil von Schleifscheiben und Dichtungs- und Isolationselementen, als Verbund- und Werkzeugmaterial, als Trägermaterial für Spitzenlamine und Möbeldekore, als Archivierungsbox sowie zur Osmosefiltration.

Cellulose steht weiterhin im Mittelpunkt des Herstellungsprozesses. Schließlich werden für



In Wuppertal-Unterbarmen, etwas abseits der B7 auf einem Fabrikgelände direkt an der Wupper und entlang der Schwebebahn, ist mit der Firma Sachsenröder ein Hidden Champion beheimatet.

SAVUTEC Baumwollfasern, sogenannte Linters, in Form von Spezialpapieren verarbeitet. Die Baumwoll-Linters werden mechanisch gereinigt, gekocht und gebleicht; daraus entsteht Papier, das bei Sachsenröder pergamentiert wird. Dabei wird das Rohpapier durch ein Bad mit konzentrierter Schwefelsäure gezogen, abgepresst und

als ehrenamtlicher Vizepräsident der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid fungiert. „Wir beeinflussen natürliches Material mit Chemie, um so neue Kunststoff-Produkte aus recyclingfähigen Naturfasern zu erschaffen.“

Ein zweites Produkt ist GESADUR. Der „natürliche Kunststoff“ weist einen hohen Anteil an Naturfasern auf (60 Prozent) und ist ein sogenannter Duroplast, ein Kunststoff also, der nach der Aushärtung nicht mehr verformt werden kann. Der Sachsenröder-Chef erläutert: „GESADUR kann enorme Kräfte aufnehmen! Das liegt an der dreidimensional vernetzten Struktur, die sich im Aushärtungsprozess des Duroplastes bildet.“ Deshalb wird das Produkt beispielsweise für Drückrollen auf Hochleistungsmaschinen eingesetzt, die unter anderem Hochglanzreflektoren herstellen. Ein anderer Einsatzbereich von GESADUR sind Trage-Laufrollen, zum Beispiel für die Kabelproduktion. Der Vorteil ist die Erinnerungsfunktion: Laufen Maschinen nach längerem Stillstand wieder an, erreichen die Laufrollen wieder ihre ursprüngliche Form und flachen nicht dauerhaft ab.

„Wir suchen Partner aus der Industrie, um Innovationen und Produkte zu entwickeln“

Dirk Sachsenröder,
Firma Sachsenröder

anschließend zu 100 Prozent neutralisiert. Die Säure sorgt dafür, dass sich die Fasern der Baumwolle als Hydratcellulose neu verknüpfen, und da später die Säure vollständig ausgewaschen wird, ist SAVUTEC ein reines Naturprodukt. „Diese Veränderung der mehrlagigen Naturfaser durch Säure ist unser Alleinstellungsmerkmal weltweit“, betont Dirk Sachsenröder, der auch ehrenamtlich den Arbeitgeberverband der chemischen Industrie im Bergischen Land als Vorstandsvorsitzender führt und

Um die Einsatzbereiche seiner Produkte kontinuierlich auszubauen, sucht Dirk Sachsenröder weitere Partner aus der Industrie, mit denen er gemeinsam Innovationen und neue Produkte entwickeln kann. „Wir wollen das bewährte Produkt Vulkanfiber immer wieder neu beleben“, stellt er fest.

www.wz-plus.de/madeim/sachsenroeder

AUSSTELLUNG

Die Wanderausstellung „Wirtschaft und Wissenschaft – Hand in Hand für eine lebenswerte Region“ zeigt ausgewählte Projekte der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft, Erfolgreiche Ausgründungen aus der Bergischen Universität in verschiedenen Filialen der Sparkasse Wuppertal und wird am **Mittwoch, 13. November, um 17 Uhr** in der **Sparkasse Wuppertal**, Islandufer, eröffnet.

Die Ausstellung wird von der Bergischen Universität Wuppertal, der Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid, der Bergische Entwicklungsagentur und den Technologiezentren in Wuppertal und Solingen gemeinsam organisiert.

Gelebte Kooperationen zwischen hochkarätigen Partnern

ZUSAMMENARBEIT - Gemeinsam mit der Bergischen Universität Wuppertal hat Sachsenröder-Chef Dirk Sachsenröder das Innovationslabor an der Universität gegründet und engagiert sich im Innovationsnetzwerk InnoNetBL. Über die Verknüpfung von Industrie und Universität spricht Professor Lambert T. Koch, Rektor der Bergischen Universität Wuppertal.

Herr Professor Koch, welche Bedeutung haben das Innovationslabor und das Innovationsnetzwerk InnoNetBL für die Universität und den Standort?

Das Innovationslabor ist gewissermaßen der Vorläufer des Innovationsnetzwerkes InnoNetBL. Dieses war seinerzeit aus einer Zusammenarbeit zwischen dem Unternehmen Sachsenröder und Professor Marzinkowski, Bereich Umweltchemie der Bergischen Universität, entstanden. Hierfür hatte man in den Räumlichkeiten des Textiltechnischen Instituts TTI eigens ein Labor eingerichtet, in dem zum Beispiel das spezielle Verbundmaterial SAVUTEC weiterentwickelt wurde. Das

Labor erwies sich dann schnell als ideale Plattform für Entwicklungspartnerschaft mit zusätzlichen Unternehmen. Insbesondere Unternehmen, die SAVUTEC für ihre Anwendungen nutzbar machen möchten, können hier forschen und testen lassen. Aber ebenso entstehen natürlich auch Ideen für komplett neue Projekte und Produktlösungen. Nachdem sich immer weitere Unternehmen beteiligten, gründete sich aus dem ursprünglichen Verbund heraus schließlich im Jahr 2011 das Innovationsnetzwerk Bergisches Land, das speziell im Themenbereich Leichtbaukonstruktion kooperiert. Dieses Netzwerk wird vom zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) gefördert und

durch die Bergische Universität koordiniert (Netzwerkmanager: Julia Koch, Vera Beckmann und Alexey Leksin). Das Innovationslabor bleibt auch nach der Geburt und „Abnabelung“ des InnoNetBL bestehen. Es hat nun die Funktion eines Initiators für eigenständige Netzwerke, die ähnlich wie das InnoNetBL an einer speziellen Thematik forschen beziehungsweise zusammenarbeiten wollen.

Welche herausragenden Ideen sind bereits im Rahmen der Kooperation entstanden?

Wie oben erwähnt, ist zentrales Thema dieses seit 2011 bestehenden Netzwerkes die Entwicklung komplexer multifunktionaler Verbundkonstruktionen mit geringem Gewicht. Entsprechende Konstruktionen können

beispielsweise als flexible Stellwände für Büro- und Betriebsräume zum Einsatz kommen. Hierbei spielen unter anderem Whiteboard-, Schallreduktions-, Wärmedämm- sowie Flammschutzeigenschaften eine Rolle. So arbeiten zum Beispiel die Firmen Sachsenröder und Lefatex derzeit zusammen mit dem Lehrstuhl für Umweltchemie von Professor Marzinkowski an der Entwicklung eines flammfesten Kunststoffes auf Zellulosebasis.

Was erwarten Sie in Zukunft von der Innovationsinitiative?

Die Förderung des InnoNetBL wird in 2014 auslaufen. Doch die Netzwerkstrukturen sollen aktiv bleiben, da alle Partner von ihrer Vorteilhaftigkeit fest überzeugt sind. Ab April 2014 wird es deshalb im Technologiezentrum ein erstes Musterbüro mit eigenen Ideen

und Produkten geben. Weiterhin wurde ein Verein gegründet, der die Bildung und Förderung der bestehenden sowie neuer Netzwerke voranbringen und den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern fördern soll. Auch wir als Universität bewerten dieses Modell sehr positiv. Es ist sichtbar, dass gelebte Kooperationen zwischen hochkarätigen Partnern entstanden sind, wobei unser Netzwerkmanagement die Kooperationsentwicklung, die Konzeption neuer Projekte sowie die Beantragung geeigneter Fördermittel aktiv unterstützt.

KONTAKT

Sachsenröder GmbH
Friedrich-Engels-Allee 143
42285 Wuppertal
Telefon: 0202 28054-0
Fax: 0202 899937
E-Mail: info@sachsenroeder.com
Internet: www.sachsenroeder.com



Professor Lambert T. Koch, Rektor der Bergischen Universität Wuppertal